

Redaktionsanschrift:

Ver.di Betriebsgruppe der MHH
OE 9510, z.Hd. Der Redaktion
Carl-Neuberg-Str 1
30625 Hannover
Tel: 0511 532 3991
Email: verdi@mh-hannover.de

die distel; Zeitung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) für die Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), V.i.S.d.P.: Matthias Böhme, ver.di Bezirk Hannover-Heide-Weser, Goseriende 10, 30159 Hannover, Tel: 0511 12400332, email: matthias.boehme@verdi.de. Redaktion: ver.di Vertrauensleuteleitung der MHH, Redaktionsschluss 29.03.2024 Printauflage: 500 Stück

Krankenhausbewegung für Entlastung und mehr Personal gestartet!

Ende Februar kamen rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus sämtlichen Bereichen der MHH zu einem 3-tägigen Bildungsurlaub zusammen. An den drei Tagen beschäftigten sich die Teilnehmenden vor allem mit der Frage, wie sie sich in diesem Jahr für Entlastung und mehr Personal an der MHH einsetzen können.

So entstand ausgehend vom Bildungsurlaub die Krankenhausbewegung für Entlastung und mehr Personal. Von Tag zu Tag schließen sich immer mehr Kolleginnen und Kollegen der Bewegung an. Täglich kommen neue Bereiche hinzu. Sie alle wollen den ständigen Personalmangel nicht mehr hinnehmen und sich deshalb für einen Tarifvertrag Entlastung stark machen.

Aus diesem Grund haben sich mittlerweile zahlreiche Kolleginnen und Kollegen auf den Weg gemacht und eine Absichtserklärung gestartet. Am 8. Mai wollen die Kolleginnen und Kollegen die Absichtserklärung an Klinikleitung und Politik übergeben.

Werdet Teil der Bewegung und setzt euch gemeinsam mit eurem Team für eine spürbare Entlastung in eurem Bereich ein!

Die neuesten Infos erhaltet ihr ab sofort im **offiziellen Info-Kanal** eurer Krankenhausbewegung auf WhatsApp. Über den folgenden QR-Code könnt ihr dem Info-Kanal beitreten:



"Wir sind sehr motiviert aus dem Bildungsurlaub gegangen, weil wir gesehen haben, dass andere Unikliniken durch den Tarifvertrag Entlastung ihre Arbeitsbedingungen grundlegend verbessern konnten. Unter dem Zeitdruck, den wir in unserem Arbeitsalltag erleben, haben wir nicht die Zeit, um allen Patienten gerecht zu werden. Deshalb setzen wir uns auch im therapeutischen Bereich für Entlastung und mehr Personal ein!"

Annegret Grisat (Reha-Team Chirurgie) und Antje Luiking (Ergotherapie)



„Ich sehe es als große Chance im eigenen Team, im Bereich und in der ganzen MHH eine große Bewegung zu starten und das zu ändern, was uns tagtäglich belastet. Deshalb setzen wir uns jetzt für attraktive Arbeitsbedingungen ein, damit weniger Kollegen unseren Beruf verlassen und wir die Patienten gut versorgen können.“

Lysan Cassel (UCH OP)



Die Sophienklinik bietet Beschäftigten 45 Urlaubstage

Ist das wirklich so gut, wie es klingt?

Viele reden über die angepriesenen 45 Urlaubstage in der Sophienklinik und sind der Meinung, dass das der richtige Weg ist, um Personal zu halten. Aber im Endeffekt ist es nicht so positiv, wie es in der Presse dargestellt wird.

Sophienklinik ist ein reines Belegbetten- krankenhaus

Die Sophienklinik hat insgesamt 128 Betten, die durch Zuweisung von externen Fachärzt:innen belegt werden. Jeder Belegarzt und jede Belegärztin plant die eigenen Aufnahmen und OPs und nur die Operateure entscheiden, ob eine OP noch stattfindet oder nicht. Dies bedeutet, dass ein stabiler Feierabend nicht gewährleistet ist. Da es sich um ein privat geführtes Krankenhaus handelt, trägt die wöchentliche Regelarbeitszeit aller Kolleg:innen 40 Stunden. Einen Tarifvertrag gibt es in der Sophienklinik nicht und einen Betriebsrat auch nicht. Wer am besten verhandelt, bekommt entsprechend Gehalt.

Was ist jetzt mit den 45 Tagen Urlaub?

Die Beschäftigten bekommen wirklich 45 statt 30 Tage Urlaub. ABER: Dies gilt nur, wenn man keine Krankheitstage hat. Wer eine Woche lang krank ist, bekommt schon einen Urlaubstag weniger.

Außerdem ist dies eine Probephase von zwei Jahren. Was passiert danach? Für die Sophienklinik gibt es unseres Wissens keine Personaluntergrenzen wie bei uns an der MHH.

Tarifvertrag, Gewerkschaft und Personalrat sind besser

Bei uns an der MHH haben wir eine starke Gewerkschaft und dadurch einen guten Tarifvertrag. Wer im Dreischichtsystem arbeitet, hat bis zu 39 Urlaubstage: 30 Tage regulären Erholungsurlaub und bis zu neun Tage Zusatzurlaub. Wenn eine Person sich an einem geplanten Früh-,Spät- oder Nachtdienst krankmeldet, bekommt sie keine Abzüge von Gehalt oder Urlaubstagen. Es gibt im Tarifvertrag keine Probezeit für den Urlaubsanspruch, durch den TV-L haben wir 38,5 Wochenarbeitsstunden. Die Gehälter sind in der Entgeltordnung klar geregelt und für den Arbeitgeber bindend - gleiches Geld für gleiche Arbeit. Durch einen starken Personalrat wird darauf geachtet, dass der Tarifvertrag eingehalten wird und Verbesserungen für die Beschäftigten in Dienstvereinbarungen erzielt werden. Also ist doch klar, dass Institutionen mit Tarifvertrag, Gewerkschaftsmitgliedern und Interessensvertretungen einfach bessere Arbeitsbedingungen bieten.

Die Ergebnisse der Personalratswahl an der MHH

Am 27. und 28.02.2024 fanden an der MHH die, turnusgemäßen, alle vier Jahre stattfindenden Personalratswahlen statt. Die Wahlbeteiligung hat leider seit der letzten Personalratswahl noch weiter abgenommen und lag bei nur noch 14%. Das hat zu Enttäuschungen bei den Kandidaten*Innen der beiden verdi-Listen geführt, die auch bei dieser Wahl einen engagierten Wahlkampf mit vielen neuen Aktionen bestritten haben.

Das Ergebnis aber kann sich sehen lassen, die verdi-Kandidat*Innen erlangten 18 der 25 Personalratssitze (72%!!!), der Rest der Sitze ging an die Ärzteliste, die Gewerkschaft GeNi und an einen Vertreter der Beamt*Innen.

Der Wahlvorstand sorgte dann noch bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses für Irritationen, weil durch einen kleinen Fehler zunächst die Verteilung der Sitze auf die Geschlechter fehlerhaft war. Dieser Fehler wurde selbsver-

ständiglich vom Wahlvorstand behoben.

verdi PRO Beschäftigte:

Ulrike Kapitz
Matthias Ernst
Franziska Bode
Stefan Czajkowski
Almut Dahm
Sabine Form
Joe Onur
Silke Puls
Sabine Schwake

verdi Pflegeliste:

Christiane Grams
Nils Hoffmann
Christine Mosler
Heiko Stoyer
Daniela Zöllner
Michael Ritter
Sarah Trossen
Kristina Schell

Beamtenliste:

Jutta Ulrich

Hinweis auf Resturlaub vorgeschrieben



Vielen Beschäftigten wurde in der Vergangenheit nicht genommener Resturlaub gestrichen.

Das Bundesarbeitsgericht hat das Bundesurlaubsgesetz früher so interpretiert, dass Resturlaub zum Ablauf des Urlaubjahres verfiel, wenn der Arbeitnehmer die Gelegenheit gehabt hätte, seinen Urlaubsantrag einzureichen. Einen Hinweis darauf musste der Arbeitgeber nicht geben, auch im Bundesurlaubsgesetz steht davon nichts.

Jetzt hat das Bundesarbeitsgericht seine Auffassung geändert und folgt dem Europäischen Gerichtshof (BAG, Az.: 9 AZR 266/20). Resturlaub kann jetzt nur noch verfallen, wenn der Arbeitgeber darauf hinweist, dass (und wieviel) noch Anspruch auf Resturlaub besteht.

Kommt der Arbeitgeber dieser Hinweispflicht nicht nach, muss der Urlaub nachträglich gewährt oder ausgezahlt werden.

Helmpflicht in der MHH?



Wer in den letzten Monaten in K6 mal durch den Keller Richtung Personalverpflegung gegangen ist, dem wird es schon aufgefallen sein:

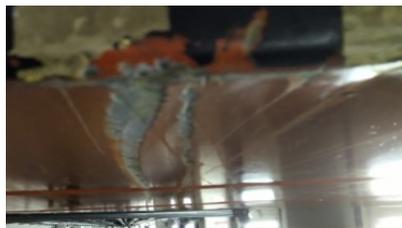
Seit einiger Zeit gibt es dort, bei größeren Leuten mehr oder weniger in Stirnhöhe, quer über den Gang einen orangen Kanal aus Metall.

In 188 bis 192 cm Höhe!



Und das in diesem doch recht frequentierten (erwähnte ich schon die Personalverpflegung?) Gang.

Wie man an den jetzt schon - nach so kurzer Zeit - vorhandenen Dellen und Schrammen sieht, scheint das nicht ganz ungefährlich zu sein. Zumindest für die Größeren unter uns. Oder für die E-Lokfahrer.



Einem „durfte“ ich erst kürzlich ein beherztes „Achtung – Kopf einziehen“ zurufen.

Selbst unter der Annahme, daß diese „Installation“ gängige Vorschriften einhält (kann man davon ausgehen?), bin ich sicher, dass es da andere technische Lösungen gegeben hätte.

Z.B. den Kanal – unter Beibehaltung der Querschnittsfläche – flacher und dafür breiter zu gestalten.

Damit man – ja, auch die Leute über 1,85 – ungefährdet darunter hindurchgehen kann.

Ja, das wäre ggf. ein wenig teurer geworden.

Aber sollte das der MHH die Gesundheit der Mitarbeiter nicht wert sein?

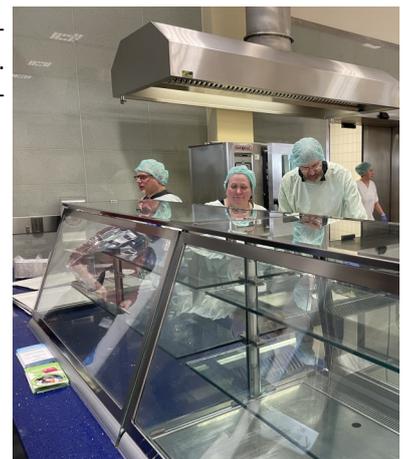
Ich finde schon...



Vor der PR-Wahl waren engagierte Ver.di-Bewerber für den Personalrat auf dem Gelände der MHH unterwegs. Vielerorts wurde mit der Candy-Bar, dem Popcorn-Wagen und beim Waffelbacken der Kontakt zu den Mitarbeiter:Innen gesucht, um auf die Wahlen aufmerksam zu machen. Es gab Flyer, die die Kandidat:Innen vorstellten, sogar 2 kleine Filmchen wurden produziert. Man suchte das Gespräch in den Bereichen, vor der Mensa, am Personalverkauf.



Wir bedanken uns bei allen Wähler:Innen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben. Und bei allen, die sich so sehr engagiert haben.



Pausengespräch : „Ausfahrtstau“



„Sag mal, was war denn da neulich an der Ausfahrt los?“

„Wie, wann?“

Na, vor ein paar Tagen. Eine Unmenge von rechts am Fahrbahnrand geparkten Autos vor der Schranke, lange Schlange vor den Bezahl-Automaten ...“

„Ach das, das kann ich Dir sagen! Das war wohl der Tag, wo beide Automaten am Haupteingang defekt waren. Beide! Hat mich nämlich auch betroffen, als ich meine Parkkarte in der Pause aufladen wollte. Zum Glück kenne ich mich ja hier aus und bin dann zu den Automaten an der Ausfahrt Stadfelddamm gegangen– wo übrigens auch einer der beiden Automaten „Defekt“ anzeigte. Alle, die sich hier nicht so auskennen, sind dann wohl der Anweisung „Bitte benutzen Sie die Automaten an der Ausfahrt“ gefolgt– mit

den entsprechenden Auswirkungen zu den Stoßzeiten!“

„Na super! Also ich persönlich finde ja, wen man hier die Mitarbeiter schon dafür bezahlen lässt, damit sie zur Arbeit kommen bzw. parken können (!)– und die Besucher und Patienten noch viel mehr, dann sollte wenigstens die Infrastruktur funktionieren!“

„Ja, das könnte man erwarten...“



...oder vielleicht doch an anderer Stelle?

